Naturkundliche Beiträge des DJN Heft 24: 68 - 70 Hamburg, 1991

Säugetierkundlicher Teil-
Kleinsäugerfänge mit Lebendfallen

von Manfred Haacks und Joachim Horstkotte

1. Einleitung und Methodik

Zur Erfassung von Kleinsäugern wurden die DJN-Lebendfallen nach MAUSS (1985) benutzt.
Als Köder diente ein scharf angebratenes Gemisch aus Brotstückchen, Haferflocken und Rosinen.
Von den so bestückten Fallen wurden insgesamt 25 Fallen im Uferbereich der Großen Lauter und dem Hasenbach aufgestellt.

Die Fallen wurden morgens und abends kontrolliert, die gefangenen Tiere bestimmt und am gleichen Ort wieder freigelassen. Da die Tiere nicht markiert wurden, ist es durchaus möglich, daß einige Tiere mehrmals gefangen wurden. Da Aussagen über die Populationsdichte aufgrund der geringen Fallenzahl und der relativ willkürlichen Aufstellungsweise unzulässig sind wurde auf Zahlenangaben verzichtet.

2. Kurzbeschreibung der Fundgebiete

① Große Lauter : Ein recht großer Bach von 3-4 Metern Breite und bis 1m Tiefe.
Der Uferbereich war von dichter, natürlicher, mannshoher Vegetation bestanden, vorherschend war Berle (*Berula erecta*). Das Wasser war sehr klar und rein; es fanden sich hier so seltene Arten, wie die Bachmuschel (*Unio crassus*) und der Steinkrebs (*Astacus torrentium*).
Die Fallen waren auf einem Uferstrefen von etwa 30 Metern verteilt.

② Hasenbach : Ein eher kleiner Bach mit einer Breite von etwa 1,5 Metern. Am Ufer befand sich nur ein etwa 2 Meter breiter Vegetationsstrefen, an den eine gemähte Wiese anschloß. Der Hasenbach selbst enthielt eine große Anzahl von Wasserpflanzen.
In unmittelbarer Gewässernähe, wo auch die Fallen auf einem etwa 30 Meter langen Streifen verteilt waren, bestand die Vegetation überwiegend aus Großer Brennnessel (*Urtica dioica*). Dies zeigt einen hohen Stickstoffgehalt an, der von uns auch nachgewiesen werden, konnte (der Fundort ist identisch mit Probestelle 2 im Limnologischen Teil). Dennoch gilt der Hasenbach als der sauberste Bach der Alb.

③ Zeltplatz Reiherhalde: Abgemähter Trockenrasen, am Rand mit Kiefern bestanden. Hier wurden nur für eine Nacht die Fallen aufgestellt, aber mehrere Arten auch so beobachtet.

④ Wollmatinger Ried: Am 21.8.88 machten wir eine Exkursion an den Bodensee und ins Wollmatinger Ried. Zufällig gefunde Arten seien hier der Vollständigkeit halber noch mit aufgelistet.

Abb. 1: Lage der Fundorte in der TK 50 L7722 Munderkingen

3. Die gefundenen Arten

Spitzmäuse wurden nicht mit den Fallen gefangen, da der Köder offensichtlich wenig geeignet für Insektenfresser war. Dafür fanden wir im auffällig viele verendete Tiere, besonders am Hasenbach/Glastal (Fundort 2).
In den Fallen fingen sich hauptsächlich Gelbhals- und Waldmäuse (*Apodemus flavicollis* bzw. *sylvestris*). Beide Arten haben ähnliche Biotopansprüche und sind sich auch in Lebensweise und Verhalten sehr ähnlich.
Die Unterscheidung beider Arten ist oft schwierig. Wir haben beide Arten über die Ausdehnung des gelben Kehlfleckes getrennt (allerdings ist dieser bei der Gelbhalsmaus des öfteren undeutlich oder fehlt sogar, während die Waldmaus diesen Kehlfleck auch aufweisen kann). Weitere Unterscheidungsmerkmale sind die länge des Schwanzes (bei der Gelbhalsmaus ist er länger als Kopf und Rumpf, bei der Waldmaus kürzer) und die Län-

ge des Hinterfußes.
Sowohl im Lautertal als auch am Hasenbach fingen wir deutlich mehr Gelbhalsmäuse als Waldmäuse, etwa im Zahlenverhälnis von 4 : 1.
Eventuell spricht dies für eine Vorliebe der Gelbhalsmaus für feuchtere Biotpe bzw.. für eine höhere Toleranz diesen gegenüber, denn die Fallen waren im gelegentlich überschwemmten Bereich der Bäche aufgestellt. Eine konkrete Aussage ist aufgrund der Methodik jedoch nicht zulässig.
Des weiteren fanden wir noch gelegentlich Wühlmäuse in den Fallen vor, nämlich die Rötelmaus (*Clethrionomys glareolus*) und die Erdmaus (*Microtus agrestis*). Eine Abtrennung der Erdmaus von der sehr ähnlichen Feldmaus (*Microtus arvalis*) erfolgte hauptsächlich nach der Anordnung der Schwielen auf den Hinterfüßen, sowie der Behaarung der Ohrmuschel, sowie des allgemeinen Aussehens des Fells, zudem erscheint ein Vorkommen der Feldmaus aufgrund anderer Lebensraumansprüche an den aufgesuchten Fundorte unwahrscheinlich, da sie feuchte Gebiete und geschlossene Wälder meidet.
Die Erdmaus war im feuchteren Uferbereich des Lautertals auch häfiger als die Rötelmaus, während diese im trockeneren Uferbereich des Hasenbaches dominierend war, teilweise die häufigste Art.
Insgesamt fiel eine relativ hohe Fangquote auf, bis zu 50% der Fallen waren nach einer Nacht besetzt, was aber möglicherweise auf eine hohe Individuendichte hinweist.
Abschließend erwähnt werden soll hier noch der Iltis, der in unmittelbarer Nähe des Lagerplatzes mit Beute (junges Eichhörnchen) beobachtet wurde, sowie die Beobachtung einer Zwergfledermaus am Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried tagsüber, möglicherweise ein durchziehendes Tier.

Die einzelnen gefundenen Arten:

Fundort	1	2	3	4	
Deutscher Name					Wissenschaftlicher Name
Zwergfledermaus				*	Pipistrellus pipistrellus
Maulwurf			+		Talpa europaea
Waldspitzmaus		+	+		Sorex araneus
Zwergspitzmaus				+	Sorex minutus
Wasserspitzmaus				+	Neomys fodiens
Feldhase	*				Lepus capensis
Eichhörnchen	*		*		Sciurus vulgaris
Rötelmaus	F	F	F	+	Clethrionomys glareolus
Erdmaus	F	F	*		Microtus arvalis
Waldmaus	F	F	F		Apodemus sylvestris
Gelbhalsmaus	F	F			Apodemus flavicollis
Iltis			*		Mustela putoris

Zeichenerklärung : + = Totfund, F = in Falle gefangen, * = sonstige Beobachtung

4. Literatur

Boye,P. (1982): Heimische Säugetiere 3.Aufl. DJN-Bestimmungsschlüssel, Hamburg.
Corbet,G. u. D.Ovenden (1982): Pareys Buch der Säugetiere. Verlag Paul Parey, Hamburg.
Mauss,V. (1985): Anleitung zum Bau von Kleinsäugerlebendfallen. Naturkundliche Beiträge des DJN 14, 72-74.
Tesch,A.; Mauss,V. u. C.Schlorf (1987): Sommerlager Laascher See 1985, Kleinsäugererfassung. Naturkundliche Beiträge des DJN 18, 56-63.

Anschrift der Autoren: Manfred Haacks
Diekwisch 4
2000 Hamburg 62

Joachim Horstkotte
Am Schulwald 21
2000 Hamburg 62

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge des DJN

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Haacks Manfred, Horstkotte Joachim

Artikel/Article: Säugetierkundlicher Teil- Kleinsäugerfänge mit Lebendfallen 68-70